

Jahresbericht 2013

Überblick zur Arbeit von U.Gurtner (UG) 80%-Stelle

- Total Patientengespräche im Jahr 2013 : 708
 - Akutstationen: 488 (davon 7 längere Begleitungen)
 - Ambulante Onkologie: 3
 - Gespräche mit Patienten, die verstorben sind: 38 (davon 5 längere Begleitungen)
 - Notfälle: 6
 - Kontaktgespräche vor Gottesdiensten/Abendmahl: 143
 - Diverse: 29 (davon 2 längere Begleitungen)
- Gestaltung von 12 Gruss-Prospekten / 3 Prospekten für die Abendmahlsfeiern
- 12 Andachten in Huttwil
- 2 Trauergottesdienste

Theologische Arbeit - Gruss-Prospekte

Die monatlichen Gruss-Prospekte mit spirituellem Impuls sind ein fester Bestandteil der Arbeit, zum Markenzeichen der Seelsorge geworden. Auf der Rückseite des Prospektes informieren wir über das Angebot der Seelsorge.

Die Grussprospekte schaffen niederschwellig einen ersten Kontakt. Sie werden jeweils am ersten Dienstag im Monat allen Patienten auf dem Frühstückstablett verteilt. Später im Monat verteilt UG weitere Prospekte bei Kurzkontakten. Die Prospekte sind im Lift aufgehängt und oft sprechen auch Mitarbeitende/Angehörige von Patienten UG darauf an.

An den hohen Feiertagen Weihnachten/Ostern/Betttag besteht die Möglichkeit zur Abendmahlsfeier im Spitalzimmer. Dieses Angebot wird geschätzt und rege benutzt. UG wirkt in einer der Weihnachtsfeiern im Heim Dahlia in Huttwil mit.

Intern

- Regelmässige Rapporte mit Mitarbeiterinnen des spitalinternen Sozialdienstes.
- Fortsetzung der Mitarbeit in der Gruppe „Sanacert Standard 25 Palliativbetreuung“ , Mitwirkung bei der Einführungsschulung für das Personal.
- UG stellt im Rahmen des Journal-Clubs der Mediziner einen Artikel von Prof. Dr. G. Maio vor zum Thema „Ärztliche Hilfe als Geschäftsmodell?“

Projekt „Mitarbeit in der ambulanten Kardialen-Rehabilitation“

- UG ist angefragt worden, im wiederkehrenden Kursangebot der ambulanten kardialen Rehabilitation 3 Theorie-Inputs zu gestalten zu psychosozialen Aspekten: Stress gemeinsam verarbeiten / Ressourcenorientierung / Strategien gegen den Stress. Im Jahr 2013 sind das 15 Einzellektionen jeweils an einem Mittwochmorgen.

Projekt „Begehbare externe Skulptur mit Kerzenwand“/ Projekt „Planung Neubau Aufbahrung“

In vielen Spitälern gibt es von alters her Orte, wo Menschen hingehen können, um eine Kerze anzuzünden. In der Adventszeit 2012 entstand die Idee, beim Spital SRO in Langenthal im Freien einen Ort zu gestalten, wo es möglich ist, Kerzen anzuzünden und zu verweilen. UG leitet die Projektgruppe „Begehbare externe Skulptur mit Kerzenwand“. Die Skulptur soll im Innenhof des Spitales neben dem Weiher zu stehen kommen. UG arbeitet auch in der Arbeitsgruppe mit, die den neuen Aufbahrungsraum plant. Dieser Raum soll religionsoffen gestaltet werden und je nach Bedürfnissen mit verschiedenen Symbolen geprägt werden können.

Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen

- UG wirkt als Supervisor der BegleiterInnen für Schwerkranke im Oberaargau (4 Supervisionssitzungen). Es findet in diesem Jahr kein Ausbildungskurs statt, dafür planen wir einen neuen Kurs in Einzelmodulen zur Ausbildung von BegleiterInnen für Schwerkranke.
- UG wirkt mit in der „Fachkommission Seelsorge“ der Kirchen REFBEJUSO. Er ist zusätzlich Mitglied in der Expertengruppe zur Erarbeitung eines Grundlagenpapiers, wo die Rolle der Kantonalkirche in der Palliative Care im Gebiet des Kantons Bern geklärt werden soll.
- UG ist Vorstandsmitglied in der „Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger“. UG plant dieses Jahr die Fachtagung der Seelsorgevereinigung, die unter dem Titel steht: „Autonomie, Ethik, Seelsorge – Patientenautonomie aus reformierter Sicht.“ Er wird Mitglied in der Fachgruppe palliativecare@spitalseelsorge.ch der Vereinigung und nimmt am 20. September an einer Tagung des Kirchenbundes zum Thema Palliative Care teil.
- Gestaltung je eines Besucherdienst-Anlasses in der Kirchgemeinde Roggwil (Thema „Einen Besuch schenken, so dass er gut ankommt“) und in Herzogenbuchsee (Thema „Demenz“)

Rettungsdienste/Notfallstation/Intensivpflegestation

- Die Notfalldienste im Jahr 2013 beziehen sich meist auf die Intensivstation.
- Da im Kanton Bern die Rettungsdienste extern via die Nummer 144 das Care-Team beziehen können, deckt das die Bedürfnisse des Rettungsdienstes ab.

Weiterbildung

- UG nimmt fünf Mal im Jahr an einer Intervisionsgruppe von Spital- und HeimseelsorgerInnen teil.
- UG besucht die Tagung „Palliative und Spiritual Care“ (veranstaltet durch die Uni Bern, gemeinsam mit dem Schweiz. Evang. Kirchenbund und dem Inselspital)

Begleitkommission

- Sitzung der ganzen Kommission am 26. Februar. Themen sind: Rückblick auf den Jahresbericht 12 / Die Erarbeitung der Unterlagen zur Führung des Mitarbeitergespräches ist nun abgeschlossen / das MAG findet am 26. März statt. / Bernhard Manz regt an, dass die verschiedenen Mitglieder im Laufe des Jahres mit UG ein Kontaktgespräch führen. UG dankt Claudia Graf, Sibylle Erhardt und Bernhard Manz für die stattgefundenen Begegnungen.

Der Verfasser dankt allen ganz herzlich, die sich auch in diesem Jahr sichtbar und hinter den Kulissen für die Grundlagen der Spitalseelsorge im Spital SRO eingesetzt haben.

16.1.2014



Schafft euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, womöglich ein geheimes Nebenamt! Tut die Augen auf und suchet, wo ein Mensch ein bisschen Zeit, ein bisschen Teilnahme, ein bisschen Gesellschaft, ein bisschen Fürsorge braucht. Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter, dem du etwas sein kannst. Vielleicht ist's ein Greis, vielleicht ein Kind. Wer kann die Verwendungen alle aufzählen, die das kostbare Betriebskapital, Mensch genannt, haben kann! An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden. Darum suche, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschentum findet. Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten oder experimentieren musst. Auch auf Enttäuschungen sei gefasst. Aber lass dir ein Nebenamt, in dem du dich als Mensch an Menschen aus gibst, nicht entgehen. Es ist dir eines bestimmt, wenn du nur richtig willst.

Albert Schweizer